

Bericht Denmark Open, Premium Super Series 2012

Eines der zwei Top BWF Turniere in Europa fand nun schon zum dritten Mal in Odense, der Hauptstadt der Insel Fünen statt. Die Anreise erfolgte von Wien per Flug nach Kopenhagen und weiter ging es mit dem Bus der nach ca. 1 h 45 min in Odense anlangte. Kurz den Koffer im Hotel deponiert, erreichte ich das Briefing um 20.00 Uhr mit dem englischen Kollegen dann auf die Minute genau. Der Vormittagsflug ist, um unnötigen Stress zu vermeiden, zu bevorzugen.

Die Unterkunft der SR wurde noch kurz vor dem Turnier ins Stadtzentrum verlegt, ein großer Vorteil gegenüber der Unterbringung in der Peripherie noch vor zwei Jahren. Die Zimmer waren jedoch sehr unterschiedlich, den Komfort betreffend und zwei Kollegen waren in einem Nachbarhaus untergebracht. Sehr verwunderlich, ob des doch in der Topklasse rangierenden Turniers, war die Unterbringung zweier Kollegen in einem Zimmer ohne Bad und WC. Über den Gang konnte jedoch eine Nasszelle erreicht werden. In Asien wird das wohl kaum passieren und unser hoher Standard bei den AI in Wien wird zwar von allen genossen, in Europa jedoch nicht immer erreicht.

Die Halle mit vier Courts war sehr übersichtlich, hatte ein Fassungsvermögen von ca. 2000 Zuschauern und war fast jeden Tag ausverkauft.

6 BWF c, 4 BWF a, 8 BE c, 1 BE a SR aus DEN, ENG, POL, IRL, GER, EST, MAS, NED, CUB, SCO, ROM, SUI, FRA und AUT haben anfangs in drei, ab Donnerstag in zwei Schichten größtenteils Top Leistungen abgeliefert. Die Linienrichtertruppe war international besetzt und ausgezeichnet. Das Referee-Team war aus den USA, GER und DEN. Der Höhepunkt meiner Arbeit war das Halbfinale (SR) am Sa mit dem letzten Dänischen Vertreter im Turnier, Jan O Jorgensen gegen Lee Chong Wei aus Malaysia. Ein großartiges Match mit sehr selten gesehenen, vielen tollen Ballwechsellern am Netz. Insgesamt hatte ich 20 Duties.

Nun ein paar Worte zu meinem Duty fürs Finale am So: Schon im Vorfeld habe ich meinen Rückflug mit dem Veranstalter abgestimmt und hatte die Zusage das sich alles sehr gut ausgehen würde, daher auch meine Rückflugbuchung für So, 20:05 Uhr. Am Sa waren wir alle zum Dinner geladen und bekamen dort auch unsere Liste mit den Final-Duties. Erste Überraschung: AR im DE, immerhin das Match mit der letzten europäischen Vertreterin, Juliane Schenk, GER. Zweite Überraschung: Einsatz erst im dritten Match des Tages, die ungewöhnlich früh angesetzte Transportzeit war bekannt. Meine langjährige Erfahrung ließ mich ahnen was dann Sonntag schlussendlich auch eintraf. Schon nach dem ersten Spiel und der folgenden Siegerehrung und Liveinterviews der Sieger war mir klar das es auf Grund des zu früh angesetzten Transports zum Flughafen kein Finale für mich geben wird und so habe ich dann auch die Initiative ergriffen und das Refereeteam bitten müssen, im Sinne einer professionellen Abwicklung, einen Ersatz für mich zu benennen. Das TV Team, die Matchcontrol und die Kollegen mussten rechtzeitig informiert werden. Am Flughafen angekommen hatte ich dann über zwei Stunden Zeit bis zu meinem Abflug. Das Transportmanagement ist jedenfalls verbesserungsfähig, trotz Rückfrage war ein späterer Transport für mich nicht möglich.

Am Fr wurde am Vormittag ein Ausflug auf eine Nachbarinsel angeboten. Die LR und SR bekamen eine geführte Tour mit Spaziergang, vorbei an den größtenteils im 18. und 19. Jhdt. errichteten kleinen Villen mit großen Obstgärten, geboten. Die Eigenversorgung mit Äpfeln wird seit mehreren Jahrhunderten, speziell auf der besuchten Insel, großgeschrieben. Interessant auch die vielen mit Schilf gedeckten Häuser. Den Abschluss bildete dann noch der Besuch und eine Führung durch ein kleines Schloss, errichtet 1639-44 von Christian dem 4. für dessen Sohn Graf Valdemar Christian.

Gez. Klaus Schlieben

Ach ja, der Bierbarometer: Preise sind mit unseren vergleichbar, die Qualität ist ausgezeichnet.